

Verlag, Stuttgart) bei, deren Schriftleitung ihm lange oblag. Daneben engagierte er sich bei den Arbeitsmedizinischen Akademien in Berlin und München, als Kuratoriumsmitglied und als Referent. In der Delegation der deutschen Ärzte auf EG-Ebene führte er den Vorsitz im Fachbereich „Arbeitsmedizin“.

Lange Jahre war Dr. Rolf-Detlev Berensmann Leiter der Pressestelle der Heilberufe in Baden-Württemberg und stellvertretender Chefredakteur des „Ärzteblattes Baden-Württemberg“ (Stuttgart). Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes. 1985 ehrte ihn der Marburger Bund mit dem „Ehren-Reflexhammer“. Die Bundesärztekammer zeichnete ihn mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung aus. Im November 1988 erhielt er während der „Medica“ in Düsseldorf den Förderpreis der Fresenius-Stiftung für „außergewöhnliche Verdienste um die ärztliche Fortbildung“. Auch in seinem „Unruhestand“ ist Dr. Berensmann wie seit Jahren schon als Geschäftsführer und Gestalter der „Medica“ in Düsseldorf und in Montreux aktiv. Die Vorbereitungen und die Planungen für die „Medica“ im November 1990 hat Dr. Berensmann längst in Angriff genommen. EB

## GESTORBEN

**Dr. med. Wilhelm Geist**, Chirurg aus Villigst, von 1980 bis 1983 Vorsitzender des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV), Köln, starb am 29. April 1990 im Alter von nahezu 73 Jahren.

Wilhelm Geist engagierte sich schon als junger Arzt (1949) im Marburger Bund, seit 1953 als Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz, seit 1955 als stellvertretender Vorsitzender und seit 1963 als Vorsitzender des Landesverbandes. Zwischen 1961 und 1968 gehörte er dem Vorstand des Gesamtverbandes des Marburger Bundes an. Sein ausgeprägtes Interesse an berufspolitischen Themen bekundete Dr. Geist durch sein engagiertes Mitwirken im Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Seit der Gründung 1960 wirkte er im Verwaltungsausschuß der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe mit, dessen Vorsitzender er von 1963 bis 1986 war.

Auf ihn geht maßgeblich die Gründung der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV) als verbandlicher Zusammenschluß der berufsständischen Versorgungswerke zurück. Bei der Konstituierung der Arbeitsgemeinschaft wurde Dr. Geist in den seinerzeitigen Beirat berufen, 1980 wurde er von der Mitgliederversammlung zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt. Dieses Amt führte er bis Ende 1983. EB

## GEWÄHLT

**Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Hans-Werner Müller**, Arzt für Neurologie und Psychiatrie sowie für Öffentliches Gesundheitswesen, Meerbusch, ist in seinem Amt als Präsident der Deutschen Zentrale für Volksgesundheitspflege e. V. (DZV), anlässlich de-



Foto: privat

Hans-Werner Müller

ren Mitgliederversammlung am 23. April einstimmig bestätigt worden. Auch die beiden Vize-Präsidenten, **Prof. Dr. med. Kurt Hartung**, Sozialpädiater aus Frankfurt, und LtD. Medizinaldirektor a. D. **Dr. med. Klaus Schildwächter**, Bad Soden, wurden für eine dreijährige Amtsperiode wiedergewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurden: Stadträtin **Margarethe Nimsch**, Dezernentin für Frauen und Gesundheit der Stadt Frankfurt, Frankfurt; **Dr. phil. Freiherr Wolf von Freytag-Loringhoven**, Geschäftsführer der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsberufshilfe, Marburg; **Prof. Dr. med. Klaus Oesterreich**, Klinikum der Universität Heidelberg, Psychiatrische Klinik, Sektion Gerontopsychiatrie, Heidelberg; und Regierungsoberarzt **Dr. Christian Luetkens**, Gesundheitsabteilung des Hessischen Sozialministeriums, Wiesbaden. EB

## PREISE

### Verleihungen

**Paul-Martini-Preis 1990** – zu gleichen Teilen an Dr. Gunnar Alvan von der klinisch-pharmakologischen Abteilung der Universitätsklinik Huddinge bei Stockholm, Schweden, sowie die Arbeitsgruppe um PD Dr. Hans-J. Gabius, Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin, Abt. Chemie, Göttingen. Zu dieser Arbeitsgruppe gehören Dr. Tibor Hajto, Katarina Hostanska, Lucas-Klinik, Arlesheim, sowie Dr. Sigrun Gabius und Andrea Trittin, Abteilung Hämatologie-Onkologie der Universitätsklinik Göttingen. Die Auszeichnung wurde den Preisträgern im Rahmen des Internistenkongresses 1990 in Wiesbaden von Professor Dr. Ulrich Abshagen, Vorstandssprecher der Paul-Martini-Stiftung, überreicht.

Die mit dem Paul-Martini-Preis ausgezeichneten Arbeiten von Dr. Gunnar Alvan zeigen, daß sich die pharmakokinetischen Eigenschaften eines Arzneimittels durch das Vorliegen einer Erkrankung wie der zystischen Fibrose (Mukoviszidose) ändern können.

Für ihre Untersuchungen zur immunmodulierenden Wirkung und standardisierten Anwendung von Mistel-Lektin erhielt die Arbeitsgruppe um Dr. Hans-J. Gabius den Paul-Martini-Preis 1990. Die Arbeitsgruppe, die sich aus 3 Teilgruppen mit tierexperimentell/klinischem, zytologisch/klinischem und biochemischem Schwerpunkt zusammensetzt, konnte anhand der Verlaufskontrolle ausgewählter immunologischer Parameter zeigen, daß gereinigtes  $\beta$ -galaktosidspezifisches Lektin aus Mistelextrakt in Kaninchen die Leistungsfähigkeit des Immunsystems signifikant verstärkt. Eine qualitativ ähnliche Immunmodulation konnte bei Tumorpatienten nachgewiesen werden.

**Baso-therm-Forschungspreis 1990** – gestiftet von dem Baso-therm-Förderkreis e. V., Biberrach/Riß, zur Förderung von Forschung und Entwicklung in der Dermatologie, Ophthalmologie und Arbeitsmedizin, Dotation: 50 000 DM, an die Arbeitsgruppe Prof. Dr. med. Hans Holzmann/Dr. Bernd, Frankfurt/Main, für ihre Schwerpunktforschung Psoriasis.

**Ludwig-Dehling-Forschungsstipendium 1990** – gestiftet von der Firma Olympus Optical Co.

(Europa) GmbH, Hamburg, Dotation: insgesamt 30 000 DM, zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Zusammenhang mit dem Thema „Immun-Miniskopie des Pankreasganges“. Der Preis-



Mit dem Ludwig-Dehling-Forschungsstipendium 1990 wurde Dr. Dr. Ernst CH. Foerster (Mitte) ausgezeichnet. Links: Prof. Dr. med. Ludwig Demling; rechts: Werner Teuffel, Geschäftsführer der Firma Olympus Optical Co. (Europa) GmbH, Hamburg. Foto: Olympus

träger für 1990 ist Dr. Dr. Ernst CH. Foerster, Universitätsklinik Erlangen.

**Rudolf-Thauer-Preis 1990** – gestiftet von der Firma Heinrich Mack Nachf., Illertissen/Karlsruhe, Dotation: insgesamt 10 000 DM, verliehen während der 56. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Herz- und Kreislaufforschung am 20. April in Mannheim an drei Preisträger: Petra Schnabel, Klinikum Großhadern, München, in Anerkennung ihrer wissenschaftlichen Leistungen und ihrer Arbeit „Veränderungen des G-Protein-Adenylatcyclase-Systems am Myokard von Patienten mit dilatativer Kardiomyopathie und koronarer Herzkrankheit“ (1. Preis); an Rüdiger Braun-Dulau, Medizinische Klinik der Universität Heidelberg, für seine Arbeit „Aktivierung der Protein-kinase C in der akuten Myokardischämie: Mechanismus der rezeptorenunabhängigen Sensibilisierung des Adenylatcyclase-Systems“ (2. Preis); und an Birgitt Stein, Universitäts-Krankenhaus Eppendorf zu Hamburg, in Anerkennung ihrer Arbeit „Unterschiedliche Antagonisierbarkeit der Wirkung von Adenosinderivaten auf die Kontraktilität und den cAMP-Gehalt durch DCPCPX und CGS 15943A an Kardiomyozyten. Nachweis für die Koexistenz von A1- und A2-Adenosinrezeptoren auf Kardiomyozyten“ (3. Preis). EB